

Kommunales Energieeffizienznetzwerk – Kommunales Energiemanagement
Kommunales Energiemanagement als Chance für eine langfristige Überwachung der Energieverbräuche und eine nachhaltige Umsetzung von Energieeffizienzpotentialen

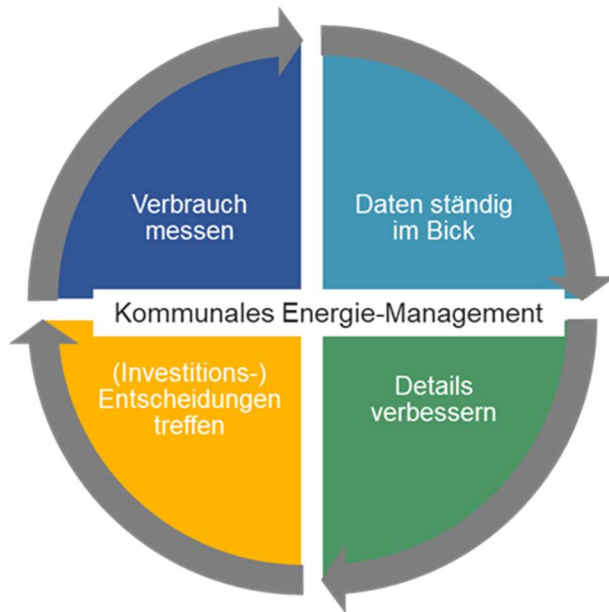


Abbildung 1: Aufbau eines Energiemanagementsystems (eigene Darstellung)

Bereits am 02. Dezember fanden sich Vertreter / innen der zwölf Mitgliedskommunen des Energieeffizienznetzwerk Niederbayern unter der Leitung des Instituts für Systemische Energieberatung GmbH (ISE) online zu einem Netzwerktreffen zusammen. Ursprünglich sollte dieser Termin in der Stadthalle Pfarrkirchen abgehalten werden, musste aber, wie so viele Veranstaltungen, aufgrund der Corona-Pandemie digital stattfinden. Mitglieder des Effizienznetzwerks sind neben der Stadt Pfarrkirchen der Landkreis Rottal-Inn, Stadt und Landkreis Dingolfing, Stadt und Landkreis Landshut, Markt Essenbach, Markt Ergoldsbach, Markt Pfeffenhausen, Gemeinde Loiching, Gemeinde Tiefenbach sowie die Gemeinde Wallersdorf.

Zu Beginn wurde der aktuelle IST-Stand des Effizienznetzwerks durch Frau Zeiser (ISE) dargestellt. Im Übergang zu dem Schwerpunktthema des Netzwerktreffens ging dann Frau Zeiser kurz auf die Ziele und Möglichkeiten eines kommunalen Energiemanagements ein. Durch ein solches könne die Wärme-, Strom- und Wasserverbräuche der kommunalen Gebäude erfasst, überwacht und analysiert werden. Auf Basis der so erfassten Daten werde eine kontinuierliche energetische Optimierung an den entsprechenden Liegenschaften erreicht. Dies könne durch die Änderung des Nutzerverhaltens, Behebung von Schwachstellen und Mängeln oder gezielte Energieeffizienzmaßnahmen erreicht werden. Im Anschluss an diese Einführung übergab Frau Zeiser das Wort an den Bürgermeister der Stadt Pfarrkirchen, Herrn Wolfgang Beißmann.

Herr Beißmann begrüßte alle Teilnehmer / innen des Netzwerktreffens und stellte klar, wie wichtig ihm die Themen des Energieeffizienznetzwerks sind und unterstrich dies in diesem Zuge durch den Verweis auf die neu geschaffene Stelle des Klimaschutz- und Energiemanagers der Stadt Pfarrkirchen. Weiter ging Beißmann auf die Stadtwerke als Eigenbetrieb der Stadt Pfarrkirchen ein, welche mit den Betriebszweigen Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Wärme, den Verkehrsbetrieben und dem Erlebnisbad ein zentraler Partner in der kommunalen Daseinsvorsorge und der Energiewende sind. Zudem sprach sich Beißmann dafür aus, eines der kommenden Netzwerktreffens, dann in Präsenz, in Pfarrkirchen ausrichten zu wollen – in Abstimmung mit den übrigen Mitgliedern des

Energieeffizienznetzwerks. Beißmann übergab das Wort sodann an den Klimaschutz- und Energiemanager Emanuel Frey.

Frey stellte in seiner Präsentation ein Kurzportrait der Stadt Pfarrkirchen vor. Er ging dabei insbesondere auf die zahlreichen bereits umgesetzten Maßnahmen des Energiekonzepts und weiterer Projekte ein. So produzierten die Photovoltaikanlagen der Stadt im Jahr 2020 rund 310.000 kWh grünen Stroms. Die PV-Anlagen der Stadtwerke Pfarrkirchen erzeugten weitere knapp 800.000 kWh. Des Weiteren stellte Frey weitere Maßnahmen von Stadt und Stadtwerken, wie z.B. Ladepunkte für E-Fahrzeuge, die kontinuierliche Umrüstung der Straßenbeleuchtung in LED-Leuchten, das mobile Blockheizkraftwerk der Kläranlage oder auch die neugeschaffene Möglichkeit für die Mitarbeiter / innen das Fahrradleasing für sich zu nutzen vor. Weiter sprach Frey die umfassenden Maßnahmen im Bereich Ökologie, Nachhaltigkeit und Artenschutz an, welche zu einem großen Teil durch den Städtischen Bauhof betreut werden. So sind beispielsweise die Rottauen insbesondere in Zeiten von Lockdowns ein äußerst attraktiver Ort um sich vom Alltagsstress zu erholen. Zudem habe die Kreativität der Bauhofmitarbeiter kaum Grenzen, wenn es darum gehe, aus Reststoffen hochwertige Upcycling-Produkte herzustellen. Als Beispiele nannte Frey hier die Bushaltestelle aus den ehemaligen Rutschen des Erlebnisbads. Aber auch zahlreiche weitere Maßnahmen wie die Ökoausgleichsflächen Lerbing und Henntal belegen das große Engagement, welches Stadt und Stadtwerke hier an den Tag legen. Abschließend wies Frey aber auch darauf hin, dass noch viel Potential in der Stadt zur Nutzung regenerativer Energien, insbesondere aber auch zur Energieeinsparung liegt.

Im Anschluss stellten Vertreter von zwei Anbietern (INM – Institut für Nachhaltigkeitsmanagement GmbH; IngSoft GmbH) ihre Softwarelösungen für den Aufbau und die Durchführung eines kommunalen Energiemanagements vor. Die Referenten gingen dabei u.a. auf den Aufbau ihrer Software, die Möglichkeiten der Analyse und Auswertung der Daten sowie das Berichtswesen ein. Ergänzt wurde das Netzwerktreffen durch einen Praxisvortrag der Stadtwerke Pfarrkirchen, die bereits ein eigenes Energiemanagement betreiben, gehalten durch den Werkleiter Andreas Heier.

Insgesamt waren sich alle kommunalen Vertreter / innen einig, dass ein regelmäßiges Energiecontrolling und damit auch die Einführung eines kommunalen Energiemanagements die Grundlagen für die kontinuierliche energetische Optimierung der kommunalen Liegenschaften sind.